

In Bezug auf die Auffassung der Pomaceengattung *Naegelia* Lindl. gehen die Ansichten der Autoren auseinander. Decaisne betrachtet *Naegelia* als Section von *Cotoneaster*, gibt ihr aber den neuen Namen *Malacomeles*,¹⁾ Focke als selbstständige Gattung²⁾, Köhne als Section von *Amelanchier*³⁾. Meiner Ansicht nach sind die Acten über die Abgrenzung der Pomaceengattungen noch nicht geschlossen. Auf alle Fälle aber wird es sich empfehlen, den der Priorität halber unanwendbaren Namen *Naegelia* („*Naegelia*“) durch *Malacomeles* Den. 1875 zu ersetzen.

3. *Naegelia* Moritzi, System. Verzeichniss der von H. Zollinger in den Jahren 1842—1844 auf Java gesammelten Pflanzen, S. 20 (1845—1846). — *Naegelia dubia* Zoll. et Mor. ist eine Rhamnacee, und zwar, wie sich später herausstellte, identisch mit der bedeutend früher aufgestellten *Gouania leptostachya* DC.⁴⁾, so dass diese Gattung *Naegelia* gegenstandslos ist.

4. *Naegelia* Regel, Flora 1848, S. 249, die schon oben erwähnte Gesneriaceengattung, muss fortan den Namen *Smithiantha* O. Ktze. (1891) führen.

5. *Naegelia* Reinsch, Pringsh. Jahrb. XI., S. 289 (1878). — Diese jüngste unter den fünf Naegelien ist eine *Saprolegniacee*. A. Fischer reiht dieselbe als „ungenau bekannte Gattung“ den Apodyeen an, lässt ihr aber den absolut unzulässigen Namen *Naegelia*.⁵⁾ Mit Rücksicht auf den Umstand, dass die Gattung möglicherweise mit einer bereits bekannten *Saprolegniaceengattung* zusammenfällt, unterlasse ich es, für dieselbe einen neuen Gattungsnamen vorzuschlagen, möchte aber die Herren Mykologen durch diese Zeilen auf die unhaltbare Benennung „*Naegelia*“ aufmerksam machen.

Ueber einige kritische Pflanzen der Flora von Niederösterreich.

Von H. Braun (Wien).

III. *Thymus glabrescens* Willd.

Im Jahre 1888 sprach ich gelegentlich der Bearbeitung der mährischen *Thymus*-Formen in der Oesterr. botan. Zeitschrift auf Seite 188 die Vermuthung aus, dass die Varietät f) *brachyphyllus*

¹⁾ Decaisne, Mémoire sur la famille des Pomacées. Nouvelles Archives du Muséum d'hist. nat. de Paris 1875, p. 177.

²⁾ Focke in Natürl. Pflanzenfam. von Engler und Prantl, Theil III, Abth. 3, Seite 22.

³⁾ Köhne, Die Gattungen der Pomaceen. Wissensch. Beil. zum Programm d. Falk-Realgymn. zu Berlin. Ostern 1890, S. 25.

⁴⁾ Bentham et Hooker, Genera plantarum I., p. 385.

⁵⁾ A. Fischer in Rabenhorst's „Kryptogamenflora“, neue Aufl. Band I., Abth. 4 (Lieferung 50), S. 377.

(Opiz) des *Thymus Lövyanus* Opiz mit *T. glabrescens* Willd. identisch sei. Leider standen mir zu dieser Zeit, wie auch anlässlich der Bearbeitung der *Thymus*-Formen für A. v. Kerner's Flora Anstro-Hungarica exsiccata, die Originalien aus dem Willdenow'schen Herbare nicht zur Verfügung, und erst in neuester Zeit konnte ich dieselben zur Ansicht erhalten. Bei Vergleich der Originalen Exemplare nun mit den in Niederösterreich wachsenden Formen des *T. brachyphyllus* Opiz stellte sich die vollständige Identität beider Pflanzen heraus. Willdenow beschreibt seinen *T. glabrescens* ausführlich zuerst in der „Wilden Baumzucht“ S. 507 (1811) mit den Worten: „Floribus verticillato-capitatis, caule prostrato hirta.“ Ferner weiterhin: „Die Blätter sind 4 Linien lang, länglich-lanzettlich, stumpf, an der Basis stark verdünnt, am Rande ganz und flach, nach der Basis hin mit sehr wenigen langen abstehenden Haaren besetzt, auf der Oberseite dunkelgrün und glatt“ etc. Zum Schlusse erwähnt Willdenow noch der schmalen Blätter in folgender Weise: „Von der vorhergehenden Art (*T. Serpyllum* L.) durch die längeren, schmälere, mehr glatten Blätter verschieden.“ „Wächst in Ungarn.“

Das auf Bogen 11.002 des Willdenow'schen Herbares aufliegende schöne und instructive Exemplar stimmt, wie schon Eingangs erwähnt, völlig mit der Pflanze überein, welche in Niederösterreich die das Wiener Becken südwestlich umrahmenden Kalkberge häufig bewohnt. Die reiche Synonymie dieser Form wurde von mir in A. v. Kerner's Flora exsiccata Anstro-Hungarica unter Nr. 2148, *Thymus linearifolius* Wimm. et Grab., zusammengestellt. Diese reiche Synonymie gibt zugleich Zeugniß von der auffälligen Tracht dieser Form, die so viele Autoren bewog, derselben eigens zu erwähnen. Am ähnlichsten ist diese Pflanze der Varietät *stenophyllus* (Opiz) des *T. Lövyanus* Opiz, und dem *T. Marschallianus* Aut. (Willd.). *Thymus stenophyllus* Opiz unterscheidet sich sofort durch die verhältnissmässig viel kürzeren Blätter und durch den total verschiedenen Geruch, welcher sich beim Reiben der Blätter entwickelt. Wie schon einmal erwähnt, duftet *T. glabrescens* Willd. durchdringend nach Bergamotten, und dieser herrliche Duft verräth die Pflanze schon von Weitem, der Bau des Kelches, das Indument des Stengels etc. sind bei dieser Form sehr verschieden von dem des *T. stenophyllus* Opiz. Was nun den *T. Marschallianus* Willd. betrifft, so muss man sich, bevor man denselben als Typus einer Formenreihe wählt, doch wohl zuerst fragen, welche Pflanze denn eigentlich Willdenow unter diesem Namen verstand. Gar so einfach, wie gewöhnlich die Autoren die Sache auffassen, liegt sie denn doch nicht. Betrachtet man einmal die Beschreibung Willdenow's in Spec. plant. III. p. 141 (1800), so findet man, dass zuerst des wirtelig-ährigen (nicht kopfigen) Blütenstandes, des halbstrauchigen aufrechten Stengels, ferner der lineal-lanzettlichen Blätter gedacht

wird. Als einziges Synonym führt Willdenow den *T. Zygis* Pallas Nov. Act. Petropol. X. p. 313 an. Aus der nun folgenden ausführlichen Beschreibung erfährt man, dass die Stengel stielrund und im oberen Theile behaart, die Blätter 8 Linien lang, circa $1\frac{1}{2}$ Linien breit, lineal-lanzettlich geformt sind. Die Blüthen werden als ährenförmig angeordnet, die Kelche als behaart beschrieben, und ausserdem wird zum Schlusse erwähnt, dass die Pflanze mit doppelt schmälere Blättern variirt. Der Name wurde zu Ehren Marschall a Bieberstein's gebildet, welcher die Pflanze zuerst in Taurien entdeckte. Wenn wir nun das Herbar Willdenow's zur Hand nehmen und die daselbst befindlichen Originalien mit der Beschreibung vergleichen, so ergeben sich folgende ganz merkwürdige Resultate. In Cahier Nr. 11.029 liegen unter dem Namen *T. Marschallianus* Willd. in den verschiedenen Bögen folgende Exsiccaten auf: Bogen I: *T. cimicinus* Blume in Eichwald, Plant. nov. vel minus cogn. II. p. 2 (1831—1833) nomen solum, Ledebour Fl. Rossica 3. p. 348 (1847—1849); Bogen II: die Pflanze, welche gewöhnlich von den Autoren als *T. Marschallianus* Willd. aufgefasst wird, und welche zuletzt unter Nr. 2149 in A. v. Kerner's Fl. exsicc. Austro-Hung. ausgegeben wurde, diese Pflanze stimmt gut mit der Beschreibung Willdenow's und der Marschall a Bieberstein's in Fl. Taurico-Caucas. II. p. 59 (aber nicht B. III.) doch nicht mit dem Citat *T. Zygis* Pallas. überein; Bogen III: *T. odoratissimus* M. a B.; Bogen IV: *T. odoratissimus* M. a B.; Bogen V: Die Originalien des *T. Zygis* Pallas, welche ebenfalls mit *T. odoratissimus* M. a B. identisch sind.

Willdenow citirt eigens, wie oben erwähnt, *T. Zygis* Pallas als Synonym zu seinem *T. Marschallianus*. Trotzdem könnte ich mich nicht entschliessen, ohneweiters *T. odoratissimus* M. a B. mit *T. Marschallianus* zu identificiren. Der *T. odoratissimus* M. a B. hat charakteristisch kopfförmig zusammengestellte Blüthenquirle und nie verlängert ährenförmige Blüthenstände und linealische, nicht lineal-lanzettliche Blätter, welche Merkmale auch M. a Bieberstein in seiner Fl. Taurico-Caucas. III. p. 405 (1819) ausdrücklich hervorhebt. Diese Pflanze wächst häufig im südlichen und südöstlichen Russland und kommt im Gebiete der österr.-ungar. Flora nicht mehr vor. Ob die gewöhnlich als *T. Marschallianus* Willd. angesprochene Pflanze in Taurien wächst, ist mir zweifelhaft. Da die Diagnose des *T. Marschallianus* Willdenow's also auf *T. odoratissimus* M. a B. nicht passt, so kann, trotzdem die Mehrzahl der unter dem Namen *T. Marschallianus* Willd. im Herbar Willdenow aufgelegten Exsiccaten dem *T. odoratissimus* M. a B. angehört, und das Synonym *T. Zygis* Pallas ebenfalls mit *T. odoratissimus* M. a B. identisch ist, der *T. Marschallianus* Willd. nicht mit dem *T. odoratissimus* M. a B. identificirt werden. Der Name *T. odoratissimus* M. a B. (1819) muss den Gesetzen der Priorität gemäss demnach fallen, da

schon Miller in Dict. ed. VIII. Nr. 9 (1768) einen *T. odoratissimus* ereirte. Miller beschreibt seine Pflanze mit „Caulibus decumbentibus folii lineari-lanceolatis, glabris, floribus alaribus terminalibusque“, er citirt dazu das „*Serpyllum odoratissimum glabrum longiori angustiorique folio*“ des Ammanius. Dasselbe Citat setzt M. a Bieberstein hinter seinen *T. odoratissimus*. Dass die Beschreibung des *T. odoratissimus* Miller mit der gleichnamigen Pflanze M. a Bieberstein's nicht übereinstimmt, ist unzweifelhaft. Miller gibt seine Pflanze als in der Tartarei wachsend an, ich sah *Thymus*-Exemplare aus der Gegend von Astrachan und aus Turkestan, welche vollständig mit *T. glabrescens* Willd. übereinstimmen, es wäre immerhin möglich, dass letztere Pflanze mit dem *T. odoratissimus* Miller identisch wäre, die Beschreibung würde entschieden eher auf den *T. glabrescens* Willd., wie auf *T. odoratissimus* M. a B. passen. Miller erwähnt in der Beschreibung eigens, dass die Blüthen theils in den Winkeln der Blätter sitzen, theils terminal zu einem oblongen Köpfchen geformt sind; und alle Theile der Pflanze einen aromatischen Duft entwickeln. Für den Namen *T. odoratissimus* M. a B. würde ich den Namen *T. Pallasianus* H. Braun vorschlagen, da Pallas zuerst die Pflanze sammelte.

T. cimicinus Blume hat kopfförmig zusammengestellte Blüthenstände und erhaben genervte Unterseite der Blätter, da nun Willdenow bei Beschreibung seines *T. Marschallianus* ausdrücklich bemerkt: „Folia . . . subtus obscure triplinervia“, so kann obige Form nicht gut mit dem Wortlaute der Diagnose des *T. Marschallianus* in Einklang gebracht werden.

Marschall a Bieberstein spaltet den *T. Marschallianus* Willd. in Band II. seiner Flora Tauric.-Cauc. (1808) auf S. 59 in zwei Varietäten, *α. latifolius erectiusculus*, und var. *β. angustifolius procumbens* mit dem Synonym *T. Zygis* Pallas, welche dem im III. Bande auf S. 403 (1819) creirten *T. odoratissimus* entspricht. Im III. Bande seiner Fl. Taurico-Cauc. fasst aber M. a Bieberstein offenbar eine andere Form als *T. Marschallianus* auf, indem die daselbst entworfene Diagnose mit der Willdenow's im Widerspruche steht. Er schreibt: „*T. racemis verticillatis. calycis lobis superior subquadrato. dentibus subulatis subaequalibus. foliis planis longe ellipticis, subpubescentibus, basi ciliatis.*“ Willdenow sowohl wie Marschall a Bieberstein fassten daher differente Formen als *Thymus Marschallianus* auf, allerdings stimmt der auf Bogen II des Herbars Willdenow befindliche *Thymus* noch am besten mit der Diagnose Willdenow's überein, ganz geklärt ist indessen die Sachlage keineswegs und jedenfalls nicht darnach angethan, den *Thymus Marschallianus* Willd. dem gut beschriebenen und unzweifelhaften *T. glabrescens* Willd. als Typus voranzustellen. Dass Willdenow unzweifelhaft auch den *Thymus odoratissimus* M. a B. und *T. cimicinus* Blume in den Kreis seines *T. Marschal-*

lianus zog. geht einestheils aus dem Befunde seines Herbars und andernteils aus der Phrase der Diagnose „Variat foliis duplo angustioribus“ und dem Synonym *T. Zygis* Pallas hervor. Ebenso umfasst *T. collinus* M. & B. eine Gruppe von Formen, wie ich in einem anderen Artikel nachweisen werde. Die behaarte Form des *T. glabrescens* Willd. ist *T. Kostelezkyanus* Opiz, alle Uebergänge zwischen beiden Formen finden sich vor, mit dem *T. lanuginosus* Miller hat letztere Form gar nichts zu thun; ebensowenig wie *T. lanuginosus* Miller als Art, sondern nur als behaarte Form des *T. Lövyanus* Opiz oder *T. ellipticus* Opiz aufgefasst werden kann, oder umgekehrt. Freund Borbás erwähnt in seinen „Symbolae ad Thymos europae mediae“ etc. auf Seite 70 (1890), dass die Exsiccaten des *T. glabrescens* Schult. im Herbare des naturwiss. Museums zu Budapest mit dem *T. subcitratus* Schreb. identisch seien, gewiss sind diese Exsiccaten verwechselt worden, denn die Beschreibung Schultes' in Oesterr. Flora II. p. 166 (1814), welche zum Theile aus Willdenow abgeschrieben ist, stimmt nicht mit *T. subcitratus* Schreb. überein, diese Exemplare sind also bei der Frage nach dem authentischen *Thymus glabrescens* Willd. gänzlich belanglos. — Zum Schlusse möchte ich noch erwähnen, dass Link in Enum. hort. Berolinensis 1822, eines *Thymus glabrescens* Hoffmannsegg et Link Fl. Portug. I. p. 130, t. 15 (1809) erwähnt. An angegebener Stelle ist nun wohl ein *T. glabratus*, nicht aber ein *T. glabrescens* beschrieben. Trotzdem wird dieser Fehler zuerst vom Monographen der Labiaten, Bentham (auf Seite 345, 1832—1836) und demselben in De Candolle Prodr. XII. p. 202 (1848) nachgeschrieben, und alle folgenden Autoren, Steudel etc. schrieben, ohne an betreffender Stelle nachzusehen, wieder das Citat aus Bentham ab.

Enumeratio plantarum annis 1888, 1889, 1890 et 1891

in Macedoniâ australi collectarum

autore L. Charrel (Salonichi).

(Fortsetzung.)

- Lonicera periclymenum* L. circa Thessalonicum haud rara.
Crucianella angustifolia L. Pournar-dagh (indicata cum dubio solum ex Athone).
Asperula arvensis L. in planitie Khortiatis frequens, non indicata e Macedoniâ. — *A. longiflora* W. et Kit. *γ. condensata* (Heldreich). Tchairli-dagh. — *A. odorata* L. Khortiatis in cacuminis vicinis umbrosis (non indicata ex Oriente Europaeo a. d. Boissier).

¹⁾ Vergl. Nr. 8, S. 271.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [042](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Heinrich

Artikel/Article: [Ueber einige kritische Pflanzen der Flora von Niederösterreich. 334-338](#)